



NEUES AUS DEM LABOR

Inflammatio-Fortbildungskalender in neuem Layout

Das Ziel war eine übersichtliche Darstellung auf einen Blick. Für weiterführende Informationen und Details zu Programm und Anmeldung folgen Sie bitte den Links unter den Veranstaltungstiteln. (<http://www.inflammatio.de/fortbildung/uebersicht-fortbildungen.html>)

Neues Allergen im RAST: Quinoa

Da der Verzehr von Quinoa zunimmt, sollte bei Nahrungsmittelunverträglichkeiten auch an diesen glutenfreien Getreideersatz gedacht werden. In einzelnen Fällen wurden Allergien mit anaphylaktischen Reaktionen beobachtet. Kreuzreaktivitäten treten zu Buchweizen und Weizen auf. Neben der Abklärung einer Typ IV-Sensibilisierung auf Quinoa im LTT (z. B. enthalten im LTT TOP 25 vegan) bieten wir Ihnen nun auch die IgE-Analyse auf Quinoa-Extrakt am UniCap® (Phadia) an. Anforderung IgE F347 Quinoa.

DIE FRAGE AUS DER PRAXIS

Wenn die Multielementanalyse im Speichel eine Goldkonzentration von 70 µg/L ermittelt, wie ist dieser Wert einzuschätzen?

Goldwerte von etwa 70-120 µg/L messen wir regelmäßig – es handelt sich, absolut gesehen, um einen deutlich erhöhten, aber nicht extrem hohen Wert. Wichtig ist jedoch einerseits, die Konzentration auf Anzahl bzw. Menge des eingesetzten Materials zu beziehen: Sind es 10 Kronen, möglicherweise aus einer weichen Goldlegierung? Dann wäre ein Wert von 70 µg/L „erwartungsgemäß“, da er den Eigenschaften und der Menge des verwendeten Materials entspricht. Oder ist es ein einziges kleines Inlay, aus dem die gemessene Metallmenge frei wird? Dann wäre ein Wert von 70 µg/L ungewöhnlich hoch.

Über die Fähigkeit des individuellen Patienten, eine permanente orale Metallexposition dieser Höhe zu kompensieren, kann die Spiegelbestimmung keine Aussage treffen. Neben der klinischen Beurteilung spielen hier insbesondere die Darmbarrierefunktion (messbar über das Zonulin im Serum), das antioxidative Schutzsystem (Antioxidantien, Spurenelemente), die Ausscheidungs- und Entgiftungskapazität (Nierenfunktion, Entgiftungsgenetik) eine wichtige Rolle. Bei Typ IV-Sensibilisierung (messbar im LTT) ist eine Unverträglichkeitsreaktion unabhängig von der Höhe der gemessenen Metallkonzentration zu erwarten.

FÜR SIE GELESEN

Q10-Supplementierung zur Prävention von Herzkrankheit?

Ein aktueller Übersichtsartikel stellt die Bedeutung des Coenzym Q10 für die Prävention von Herzerkrankungen dar (Jankowski et al., Pharmacological Reports 2016; 68: 1015-1019). Studien zeigen einerseits, dass Herzpatienten signifikant niedrigere Q10-Spiegel aufweisen und andererseits von einer begleitenden Q10-Supplementierung profitieren können. Der schützende Effekt des Q10 wird darauf zurückgeführt, dass es als Lipid mit Redox-Funktion in Zellmembranen eingebaut wird und hier eine Funktion als Radikalfänger entfaltet. Dies schützt das Myokard ebenso wie Endothelien. Daher wirkt Q10 der Gefäßentzündung entgegen, die in der Pathogenese von Herz-Kreislauf-Erkrankungen eine zentrale Rolle spielt. Darüber hinaus dient Q10 als Elektronen-Carrier in der mitochondrialen Atmungskette. Ein Q10-Mangel stört den Elektronentransport und kann auf diese Weise oxidative Schädigungen der Mitochondrien verursachen. Die Q10-Versorgung des Organismus beruht sowohl auf endogener Synthese als auch auf Zufuhr mit der Nahrung. Die Ernährung gewinnt mit zunehmendem Alter an Bedeutung, da die körpereigene Produktion im Laufe des Lebens zurückgeht. Die vorliegende Publikation stellt heraus, dass Sicherung einer guten Q10-Versorgung einen wichtigen Platz in der Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen einnehmen sollte. Der Q10-Status wird im Labor über den Serumspiegel ermittelt (Analyse 110, Schein Spezielle Immundiagnostik).

Hohe IgE-Blutspiegel durch Alkoholkonsum

Bei erhöhten Spiegeln an Gesamt-IgE wird man in der Praxis eine entsprechende Allergie-Screeningdiagnostik durchführen und ggf. nach Parasiten suchen. Aber nicht immer findet man die Ursache für das erhöhte IgE. Jetzt hat eine dänische epidemiologische Studie gezeigt, dass starker Alkoholkonsum ebenfalls Gesamt-IgE-Werte signifikant ansteigen lässt (Lomholt et al., J Allergy Clin Immunol. 2016; 138: 1404-1413). Dabei wurde nachgewiesen, dass der IgE-Anstieg bei diesen Patienten nicht mit einer Entwicklung einer allergischen Disposition, Neurodermitis, Asthma oder Pollinosis zusammenhängt. In der Regel findet man im Labor mit den üblichen IgE-Tests keine allergenspezifischen IgE-Antikörper im Blut. Die IgE-Antikörper richten sich wahrscheinlich gegen unbekannte körpereigene Strukturen. Es wird vermutet, dass Alkohol die TH2-Immunantwort stärkt und/oder den TH1-Schenkel der zellulären Immunantwort hemmt. Die Konsequenzen dieser Studie sind, dass man bei unerklärlich hohen IgEs den Alkoholkonsum anamnestisch erfragen und berücksichtigen sollte, dass aber bei diesen Patienten eine spezielle Allergieprävention nicht erforderlich ist.

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Online-Fortbildungen

Reihe Neuro-Endokrino-Immunologie - Zeit: 15:00 Uhr

Das Spannungsfeld vom Immunsystem, Umweltfaktoren und Stress als Triggerfaktor für chronisch entzündliche Erkrankungen

Mittwoch, 22. Februar 2017- Referent: Prof. Dr. med. Ulrich J. Winter, Institut für Stress-Medizin, Essen

Akkumulation von Metallen im Gehirn? Pathomechanismen und klinische Bedeutung

Mittwoch, 15. März 2017 - Referentin: Dr. Katrin Huesker, IMD Berlin-Potsdam MVZ GbR, Berlin

Das gesamte Programm finden Sie unter: www.inflammatio.de/fortbildung/online-fortbildung

Präsenzfortbildungen

Vorlesungszyklus: Umwelt-ZahnMedizin in Berlin

23. März 2017 / 20. April 2017 in Berlin

Veranstaltungsort: Hörsaal 3, Charité Centrum 3 für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Charité - Universitätsmedizin Berlin, Assmannshäuser Str. 4-6, 14197 Berlin

9. Norddeutsches Symposium für klinische Umweltmedizin

Das Mikrobiom im Fokus von Wissenschaft und Praxis

24. bis 26. Februar 2017 in Kiel

Veranstalter: Deutscher Berufsverband der Umweltmediziner e.V., Siemensstraße 26 a, 12247 Berlin, Fax: 030 770 01-236,

E-Mail: dbu@dbu-online.de

Symposium Klinische Umweltmedizin

04. März 2017 in Dresden, E-Mail: ohnsorge@europaem.de

Nahrungsmittelunverträglichkeiten - Pathogenese und labordiagnostische Möglichkeiten

29. März bis 02. April 2017 in Essen

Veranstalter: Institut für Medizinische Diagnostik MVZ GbR, Nicolaistraße 22, 12247 Berlin, Fax: 030 770 01-236,

E-Mail: Veranstaltungen@IMD-Berlin.de

132. ZAEN-Kongress

29. März bis 02. April 2017 in Freudenstadt

Veranstalter: Zentralverband der Ärzte für Naturheilverfahren und Regulationsmedizin e.V., Am Promenadenplatz 1, 72250 Freudenstadt, E-Mail: info@zaen.org

Chronische Entzündung und Oxidativer Stress

05. April 2017 in Hamburg

Veranstalter: Institut für Medizinische Diagnostik MVZ GbR, Nicolaistraße 22, 12247 Berlin, Fax: 030 770 01-236,

E-Mail: Veranstaltungen@IMD-Berlin.de

GZM-Symposium Implantologie in der systemischen Zahnmedizin - alles Zirkon oder was?

08. April 2017 in München

Veranstalter: Internationale Gesellschaft für Ganzheitliche ZahnMedizin, Kloppenheimer Str. 10, 68239 Mannheim Fax: 0621 473949

E-Mail: info@gzm-org.de

Nahrungsmittelunverträglichkeiten - Pathogenese und labordiagnostische Möglichkeiten

19. April 2017 in Berlin

Veranstalter: Institut für Medizinische Diagnostik MVZ GbR, Nicolaistraße 22, 12247 Berlin, E-Mail: Veranstaltungen@IMD-Berlin.de

7. Kongress für komplementäre Krebstherapie

06. und 07. Mai 2017 in München

Veranstalter: Akademie für Bioimmuntherapie München, Dr. Landenberger ABML, Barer Straße 1a, 80333 München,

E-Mail: akademie@landenbergers.de

9. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Umwelt-ZahnMedizin e.V.

Knochenersatzmaterialien - Chancen und Risiken / Oraler Galvanismus - Immer unter (An)Spannung?

19. bis 20. Mai 2017 in Frankenthal

Veranstalter: Deutsche Gesellschaft für Umwelt-ZahnMedizin e.V., Siemensstraße 26 a, 12247 Berlin, Tel.: 030 - 76 90 45-20,

Fax: 030 - 76 90 45-22, E-Mail: info@deguz.de

Ausbildung zum Orthomolekular-Therapeutennach FOM / ÖÄK

19. bis 27. Mai 2017 in Garda

Veranstalter: Institut für Gesundheit und Ernährung, Nordhofstr. 173, 32130 Enger, E-Mail: IGE@dieSanfteMedizin.de

Informationen zu Programm und Referenten sowie zur Anmeldung für diese und weitere Fortbildungsveranstaltungen finden Sie unter: www.inflammatio.de/praesenzfortbildungen

REDAKTION UND INHALTLICHE BETREUUNG

Dr. med. Volker von Baehr (v.baehr@IMD-Berlin.de)

Dr. Cornelia Doebis (Forschung und Entwicklung - c.doebis@IMD-Berlin.de)

Dr. Katrin Huesker (Neuro-Endokrino-Immunologie, Immuntoxikologie - k.huesker@IMD-Berlin.de)

Dr. Brit Kieselbach (Autoimmunologie - b.kieselbach@IMD-Berlin.de)

Dr. Anna Klaus (Allergie - a.klaus@IMD-Berlin.de)

Dr. Sabine Schütt (Immunogenetik - s.schuett@IMD-Berlin.de)

Institut für Medizinische Diagnostik Berlin-Potsdam MVZ GbR

Nicolaistraße 22, 12247 Berlin, Tel.: 030-770 01-220, Fax.: 030-770 01-236